



Bezirksregierung Arnberg

Geschäftsstelle des Regionalrates

E-Mail-Adresse: geschaeftsstelle.regionalrat@bezreg-arnsberg.nrw.de

Tel.: 02931/82-2341, 2324 oder 2306 Fax: 02931/82-46177

				Vorlage:	21/04/14
Beratungsfolge:	VK <input type="checkbox"/>	SK <input checked="" type="checkbox"/>	PK <input type="checkbox"/>	Regionalrat	
Termin:	13.11.2014	18.11.2014	20.11.2014	03.12.2014	
TOP 4:	Ziel 2 (Förderphase 2007 – 2013) - Information über den Umsetzungsstand/Rückblick				
Berichterstatter:	Abteilungsdirektor Aßhoff				
Bearbeiter/in:	Leitender Regierungsdirektor Roderfeld Regierungsbeschäftigte Pavic				

Der Regionalrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.



Bezirksregierung Arnberg

Geschäftsstelle des Regionalrates

E-Mail-Adresse: geschaeftsstelle.regionalrat@bezreg-arnsberg.nrw.de

Tel.: 02931/82-2341, 2324 oder 2306 Fax: 02931/82-46177

				Vorlage:	21/04/14
Beratungsfolge:	VK <input type="checkbox"/>	SK <input checked="" type="checkbox"/>	PK <input type="checkbox"/>	Regionalrat	
Termin:	13.11.2014	18.11.2014	20.11.2014	03.12.2014	
TOP 4:	Ziel 2 (Förderphase 2007 – 2013) - Information über den Umsetzungsstand/Rückblick				
Berichterstatter:	Abteilungsdirektor Aßhoff				
Bearbeiter/in:	Leitender Regierungsdirektor Roderfeld Regierungsbeschäftigte Pavic				

Beschlussvorschlag:

Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

NRW-EU Ziel 2-Programm (EFRE) 2007 – 2013

Im Jahr 2007 startete das NRW-EU Ziel 2-Programm. Hauptziel des Programms war es, die Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit der nordrhein-westfälischen Wirtschaft zu stärken. Neben der landesweiten Förderung zur Stärkung der unternehmerischen Basis und der Förderung von Innovation und wissensbasierter Wirtschaft wurden mit dem Programm gezielt strukturell benachteiligte Regionen und Stadtteile unterstützt. Dort sollten die wirtschaftlichen und sozialen Lebensverhältnisse gestärkt werden, auch um das Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Landesteilen Nordrhein-Westfalens zu verbessern.

Im Rahmen des NRW-EU Ziel 2-Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ wurden bis einschließlich 31.12.2013 förderfähige Investitionen in Höhe von 2.747,3 Mio. € unterstützt (vgl. Abb. 1). Der EFRE-Anteil belief sich auf 1.289,8 Mio. €, auf das Land entfielen 674,3 Mio. €. Nach Ablauf des 7. Förderjahres konnten insgesamt 100,5 % der zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel von 1.283 Mio. € bewilligt werden.

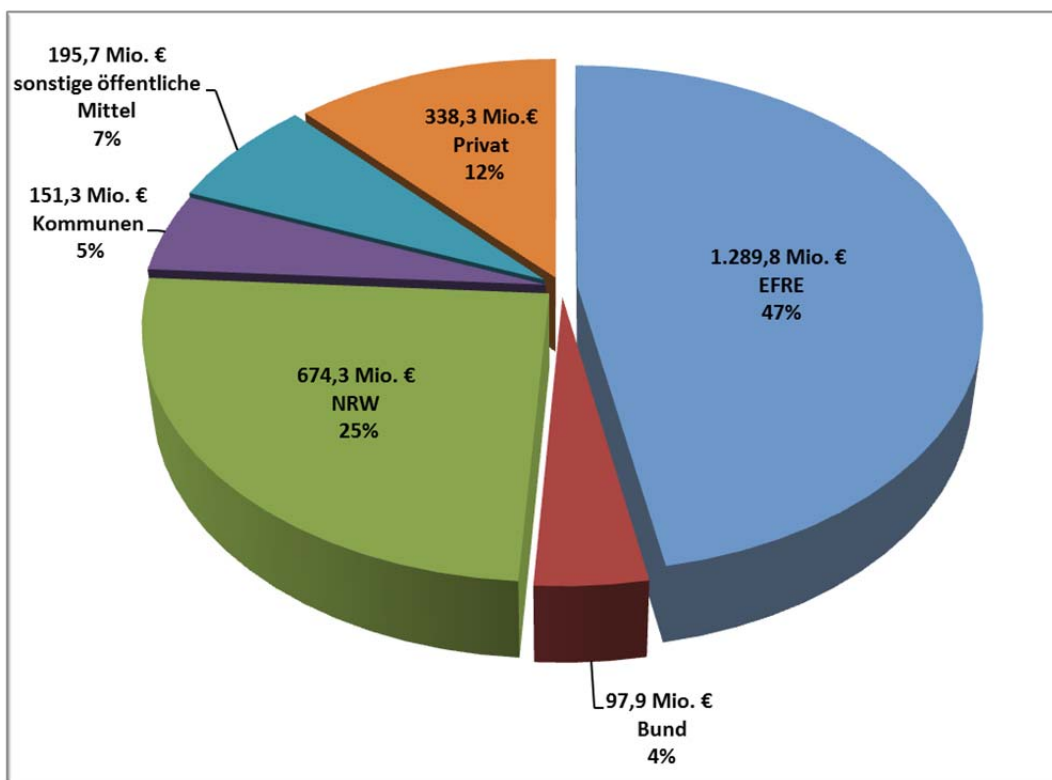


Abbildung 1: Mittelverteilung nach Finanzierungsquellen (Stand 31.12.2013)

Insgesamt schließt das Programm landesweit mit einem Ergebnis von rund 3.000 Einzelprojekten ab.

Die meisten Förderprojekte wurden durch Wettbewerbsverfahren ausgewählt. Es wurden insgesamt 54 Wettbewerbe in 28 verschiedenen Themenbereichen ausgelobt und über 2.100 Projekte wurden bewilligt.

Durch die Deloitte & Touche GmbH wurde eine Evaluierung von wettbewerblichen Auswahlverfahren des Ziel 2-Programms 2007 – 2013 im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass die Wettbewerbe eine hohe Transparenz bei der Projektauswahl gewährleisten. Allerdings wird sowohl von den Experten als auch von den Zuwendungsempfängern angeregt, den Informationsfluss zu optimieren.

Ebenso wurde deutlich, dass durch die Wettbewerbe die jeweiligen Zielgruppen erfolgreich mobilisiert werden konnten. Zu einer hohen Bekanntheit der Wettbewerbe und Teilnahme an diesen haben die Kooperationen mit Multiplikatoren (z. B. Wirtschaftsförderungen, Clustermanager) und Informationsveranstaltungen beigetragen.

Ferner wurde durch die Einführung einer wettbewerbsbasierten Projektauswahl das Ziel einer hohen Qualität der eingereichten Projektideen erreicht. Allerdings würden eine längerfristige Planung der Wettbewerbsinhalte und regelmäßige Bewertungsstichtage dazu beitragen, dass die Teilnehmer ausreichend Vorlaufzeiten zur Erarbeitung ihrer Skizzen hätten.

Optimierungsbedarf besteht im Bereich der Dauer des Verfahrens.

Schwerpunkte

Die Ziele des NRW-EU Ziel 2-Programms wurden über drei inhaltliche Prioritätsachsen (PA) und die entsprechenden Maßnahmen umgesetzt.

1. Innovation und wissensbasierte Gesellschaft (PA 2)

Mit etwa 1,9 Mrd. € an Gesamtinvestitionen bildete die Innovationsförderung den Schwerpunkt des Programms. Dabei war die Förderung der Umsetzung neuen Wissens und neuer Technologien in marktgängige Produkte und Dienstleistungen von zentraler Bedeutung.

2. Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung (PA 3)

Dieser Schwerpunkt zielte auf regionale Entwicklung und die damit verbundene Angleichung der Lebensverhältnisse in ganz NRW. Dazu zählten u. a. integrierte Stadtentwicklungsprojekte, die mit lokalen Partnern vorangetrieben und umgesetzt wurden. Ziel war die Verbesse-

rung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Lebensbedingungen in städtischen Problemgebieten.

Insgesamt wurden 574,8 Mio. € an Gesamtkosten bezuschusst und damit 230 Einzelmaßnahmen unterstützt.

3. Stärkung der unternehmerischen Basis (PA 1)

Im Rahmen dieser Achse wurden 237 Mio. € Gesamtinvestitionen bezuschusst. Unterstützt wurden damit in erster Linie Existenzgründungen und innovationsorientierte Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen.

Grafisch stellt sich die Verteilung der Mittel auf die einzelnen Prioritätsachsen wie folgt dar:

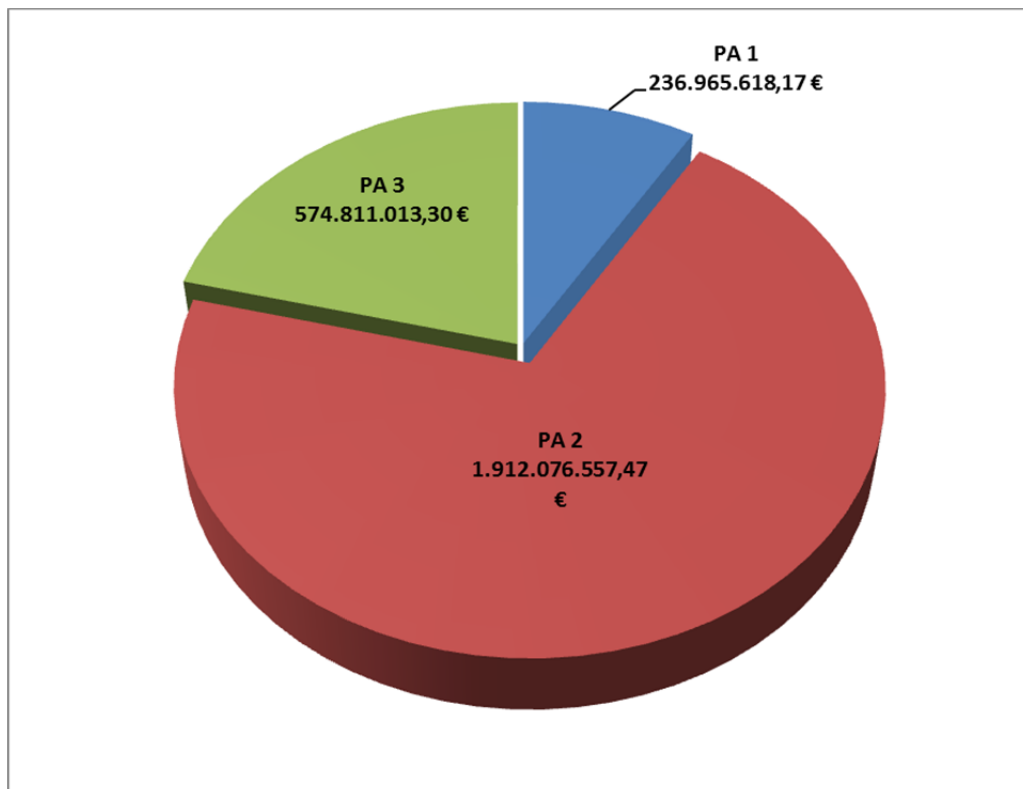


Abbildung 2: Mittelverteilung nach Prioritätsachsen (Stand 31.12.2013)

In den fünf südwestfälischen Kreisen wurden Investitionen in Höhe von rund 155 Mio. € unterstützt. Dabei hat der Märkische Kreis mit 64,6 Mio. € (rund 41,6 % am Gesamtvolumen) den größten Anteil. Das Projektvolumen des Hochsauerlandkreises, des Kreises Siegen-Wittgenstein, des Kreises Soest und des Kreises Olpe bewegt sich zwischen 19,4 Mio. € und 26,3 Mio. € (d. h. zwischen 12,5 und 17 %). Die Verteilung wird in der folgenden Abbildung dargestellt.

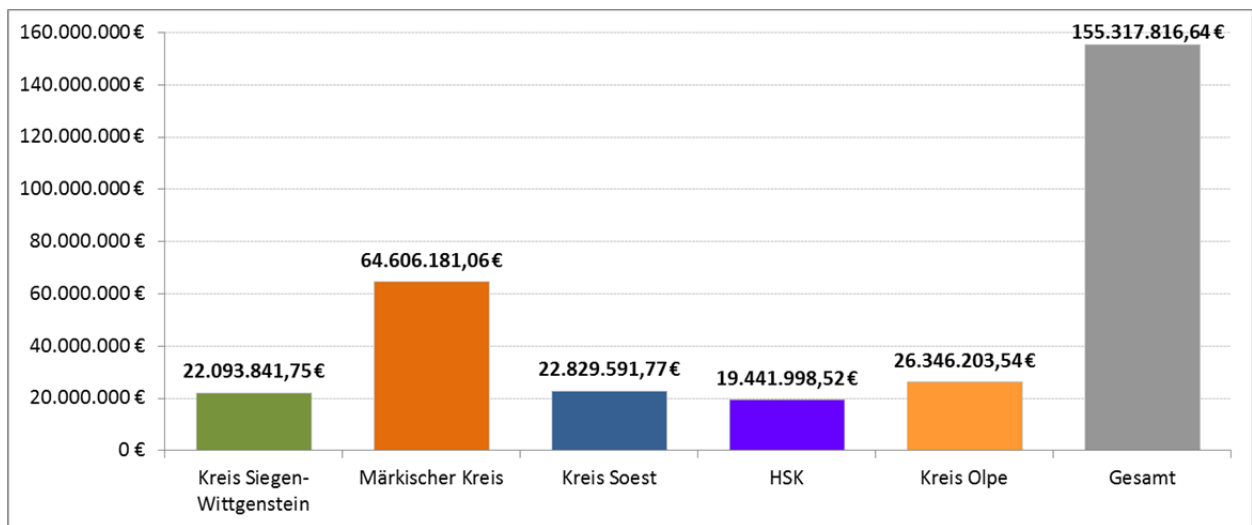


Abbildung 3: Mittelverteilung bezogen auf die südwestfälischen Kreise

Im gesamten Investitionsvolumen sind 71,8 Mio. € oder 46 % EU-EFRE-Anteil enthalten. Rund 23 % oder 35,5 Mio. € wurden vom Land NRW zur Verfügung gestellt. Der sonstige/private Anteil beträgt 31 %. Es wird deutlich, dass die Verteilung in etwa der entspricht, die für Gesamt-NRW errechnet wurde (vgl. Abb. 1).

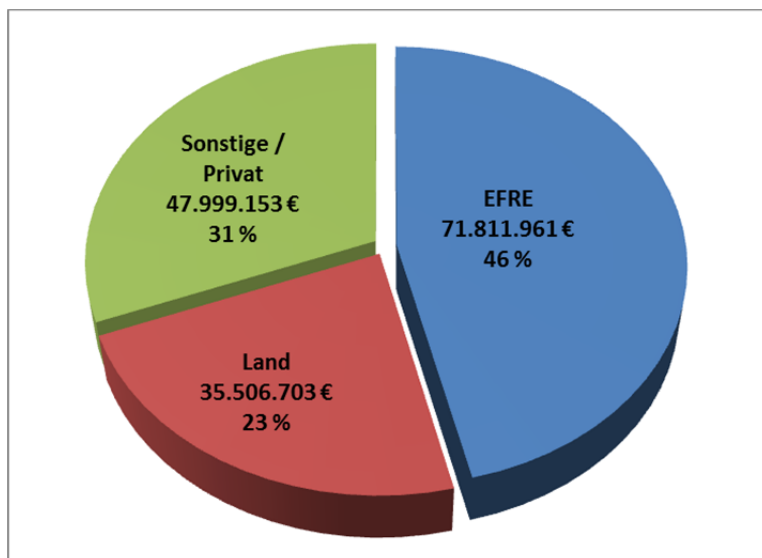


Abbildung 4: Mittelverteilung nach Investitionsquellen (Raum Südwestfalen)